




**Sonntag ist WELT am SONNTAG:**  
**3 Monate für nur € 22,-!**

Mo 18. April 2005

**HAMBURG**Artikel v. 18.04.2005 | Rubrik: Hamburg/Wirtschaft    1 2 vor ▶

## Bachelor als Start für die Medienmacher von morgen

**Die Hamburg School of Business Administration (HSBA) bildet ab Herbst angehende Manager für Verlage, Filmfirmen und Agenturen aus**

von Cornelis Rattmann

Im Wettbewerb um die besten Talente kann der Medienstandort Hamburg einen weiteren Etappensieg verbuchen: Im Oktober startet an der neuen, von der Wirtschaft der Hansestadt getragenen Hamburg School of Business Administration (HSBA) der Studiengang Media Management. Dieser führt in drei Jahren zum staatlich anerkannten Bachelor of Arts (B.A.). Damit wird das vorhandene Angebot an Master-Studiengängen für Medienmanager, etwa an der Hamburg Media School (HMS), um eine praxisbezogene Basisausbildung ergänzt.

Noch laufen am City Campus der HSBA, der seinen Sitz am Alten Wall hat, die Vorbereitungen. "Im Mai beginnen die Berufungsverhandlungen für unsere erste Professur", sagt Bernd Glodek, Geschäftsführer der HSBA. Als weitere Dozenten sind Führungskräfte aus der Medienwirtschaft und Lehrer anderer Hochschulen vorgesehen - zum Beispiel HWWA-Präsident Thomas Straubhaar oder der Medienanwalt Stefan Engels.

"Im ersten Jahr planen wir mit 20 bis 25 Studenten", sagt Glodek. Die Zahl der Plätze soll künftig weiter ausgebaut werden. Wer an der HSBA studieren möchte, muß die allgemeine Hochschulreife besitzen, in Deutsch und Mathe eine gute Abiturnote vorweisen und den Englisch-Test TOEFL mit überdurchschnittlichem Ergebnis absolviert haben - schließlich sollen 20 Prozent der Lehrveranstaltungen in Englisch abgehalten werden.

Auf die Teilnehmer wartet ein anspruchsvolles Curriculum: Neben betriebswirtschaftlichen Grundlagen erwerben die Studenten Spezialkenntnisse, die auf die Arbeit in Medienfirmen vorbereiten. Sie lernen die Teilgattungen von Print bis Online kennen, werden in Fächern wie Medienmanagement, Medienrecht, Mediaplanung oder Public Relations unterwiesen. Ebenfalls auf dem Lehrplan stehen Kurse, in denen Rhetorik, Moderation, Präsentationstechniken und Arbeiten im Team gelehrt werden. "Das Programm ist anspruchsvoll, da wird ein Zwölf-Stunden-Tag keine Seltenheit sein", meint Glodek.

"Ziel ist es, die Studenten crossmedial auszubilden", erklärt Karin Rose, Referentin für den Studiengang an der HSBA. Das heißt:

Home  
Welt am Sonntag

Aktuell

Politik  
Wirtschaft  
Finanzen  
Immobilien  
Sport  
Vermischtes  
Kultur  
Medien  
Wissenschaft  
Forum  
Magazin  
Hamburg

Politik  
▶ Wirtschaft  
Sport  
Kultur  
Norddeutschland  
Kinoprogramm

Berlin

Reisewelt  
Literarische Welt  
Auto, Motor, Boot  
Karrierewelt  
Business Explorer

Partnersuche  
Auktion  
Abo & Service  
Anmeldung  
Archiv  
Impressum  
Kontakt  
Mediawelt  
TV-Programm



 Konzertka

+++ +++ +++ +++  
**HAMBURG BLITZ**

NEWSTICKER

**09:00** Hamburg - 18.04.:  
**07:25** Wasserrohrbruch  
Anwohner ohne T  
**07:07** Zeitung: Landesre  
Nordbank-Anteile  
**06:47** Zeitung: Mehrheit  
stellt Arbeitslose e  
**06:08** Flensburger Hand  
Pokalgewinn  
→ weitere aktuelle M

online-Auktionen  
**bangh**

Das **Kinoprogramm**  
für Har

Hamburg 

Stellenmarkt

Immobilienmarkt

Wohnimmobilien mieten i

Automarkt

(alle Marken)

Studenten, die aus einer Werbeagentur kommen, müssen lernen, was eine Druckvorstufe ist; angehenden Führungskräfte eines Buchverlages wird die Finanzierung von Filmen erläutert. "Wir wollen nicht einfach Spezialisten für die verschiedenen Teilgattungen ausbilden, sondern das Denken in unterschiedlichen Medien ermöglichen."

Rose empfiehlt das betriebswirtschaftlich orientierte Studium durchaus auch Kreativen als Grundausbildung - zum Beispiel angehenden Journalisten: "Die müssen sich in verantwortlichen Funktionen auch mit Medienrecht oder Budgetfragen auseinandersetzen und tun gut daran, zu wissen, wie ein Controller oder ein Marketing-Verantwortlicher denkt."

Wovon andere Hochschulen reden, wird an der HSBA gelebt: die Verbindung von praktischer und theoretischer Ausbildung. "Wir bieten ein duales Studium an", sagt Glodek. "Das heißt: Neben der Ausbildung an der Hochschule, die 20 Wochen im Jahr umfaßt, steht die Arbeit in einem Unternehmen, mit dem der Student einen Vertrag abgeschlossen hat." Dort sammelt der Student Erfahrungen, die ihm ein rein wissenschaftliches Studium kaum bieten kann.

Derzeit kooperiert die HSBA mit zehn Firmen aus der Medienwirtschaft, bei denen sich Interessenten nach dem Abi bewerben können. Unter anderem wollen Studio Hamburg, Warner Music, Edel Music, die Scholz & Friends-Tochter Deep Blue Network, die Druckerei Kröger und die Mediaagentur Carat Nachwuchskräfte an der HSBA ausbilden lassen. Mit den großen Verlagshäusern der Hansestadt würden die Verhandlungen noch laufen, so Glodek.

[1 2 vor ▶](#)

[▶ Alle Artikel vom 18. April 2005](#)

[☰ Leserbrief](#)

[☰ Druckversion](#)

[☰ Artikel versenden](#)

[▲ oben](#)

-Anzeige-

Sonntag ist WELT am SONNTAG:  
3 Monate für nur € 22,-!



ABO & SERVICE

ANZEIGENANNAHME

SUCHE

Mo 18. April 2005

HAMBURG

Home Hamburg Wirtschaft

zurück 1 2

# Bachelor als Start für die Medienmacher von morgen (2)

Die Verbindung zu den Firmen hat für die Studenten einen weiteren Vorteil: Studiengebühren, wie sie demnächst an anderen Hochschulen fällig werden, entfallen. Bis auf einen Eigenanteil von 40 bis 60 Euro im Monat werden die Studienkosten von den Unternehmen getragen. Die Studenten verdienen sogar noch Geld: Ihr Betrieb zahlt ihnen eine monatlich Vergütung von rund 500 Euro.

In dieser Form ist das duale Studium ein bundesweit einmaliges Modell. In seiner Vorform, der Ausbildung zum Medienbetriebswirt an der Hamburger Wirtschaftsakademie, hat es auch schon Studenten aus Süddeutschland nach Hamburg gezogen. Dieser Studiengang war im Jahre 2000 hinein in die boomende Internet-Wirtschaft gestartet, erklärt Karin Rose. Damals wurden in den Medienfirmen händeringend Leuten mit wirtschaftlichem Know-how gesucht. "Die New Economy-Blase zerplatzte dann ja nicht zuletzt deshalb, weil es an solchen Leuten fehlte."

Die Berufsaussichten beurteilen die HSBA-Verantwortlichen positiv: "Die demographische Entwicklung und die steigenden Anforderungen der komplexen Medienwirtschaft wird den Bedarf an jungen, gut ausgebildeten Leuten bald deutlich machen", sagt Glodek.

Wer den Studiengang Medien Management kennen lernen möchte, hat dazu morgen Gelegenheit: Auf dem City Campus am Alten Wall 38 findet von 10 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Weitere Informationen, auch über Kooperationsbetriebe, sind im Internet unter <http://www.hsba.de/> oder unter Tel. 36 13 87 11 erhältlich.

Artikel erschienen am Mon, 18. April 2005

zurück 1 2

Alle Artikel vom 18. April 2005

Leserbrief Druckversion Artikel versenden

oben

- Home
- Welt am Sonntag
- Aktuell
- Politik
- Wirtschaft
- Finanzen
- Immobilien
- Sport
- Vermischtes
- Kultur
- Medien
- Wissenschaft
- Forum
- Magazin
- Hamburg
  - Politik
  - Wirtschaft
  - Sport
  - Kultur
  - Norddeutschland
  - Kinoprogramm
- Berlin
- Reisewelt
- Literarische Welt
- Auto, Motor, Boot
- Karrierewelt
- Business Explorer
- Partnersuche
- Auktion
- Abo & Service
- Anmeldung
- Archiv
- Impressum
- Kontakt
- Mediawelt
- TV-Programm



Konzertka

HAMBURG BLITZ

NEWSTICKER

- 09:00 Hamburg - 18.04.:
- 07:25 Wasserrohrbruch Anwohner ohne T
- 07:07 Zeitung: Landesre Nordbank-Anteile
- 06:47 Zeitung: Mehrheit stellt Arbeitslose e
- 06:08 Flensburger Hand Pokalgewinn

weiterer aktuelle M

online-Auktionen bangh

Das Kinoprogramm für Har

Hamburg

Stellenmarkt

Immobilienmarkt

Wohnimmobilien mieten i

Automarkt

(alle Marken)